



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalif.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 06.04.2023

H I N W E I S

Ausgabe

8

2023

Aktuelle Lage in Raps und Getreide

Raps

Die Lage im Raps hat sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert. Ein Zuflug von Rapsschädlingen wurde nicht beobachtet. Die in den Beständen vorhandenen Rapsstängelrüssler und Rapsglanzkäfer sind durch die anhaltend niedrigen Temperaturen immobil und sitzen tief in den Knospen.

Auch die Bestandesentwicklung der Rapspflanzen vollzieht sich nur langsam. Während wenige weite Bestände schon ihre Hauptknospen über die Blätter strecken (BBCH 53), bleiben ebendiese bei einem Großteil der Bestände zum Teil noch sehr kleinen Knospen von Blättern umschlossen (BBCH 51). Man muss zum Bonitieren der Rapsschädlinge runter und sie vorsichtig erschließen. In unseren aktuellen Auszählungen hat der Rapsglanzkäferbefall abgenommen (nicht bekämpfungswürdig!).

Rapskrankheiten spielen keine Rolle. Wenige Symptome von *Cylindrosporium concentricum*, *Phoma lingam* und *Botrytis spp.* sind auf den Blättern zu finden.

In absehbarer Zeit werden erste Schläge das Entwicklungsstadium BBCH 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar, aber noch geschlossen) erreicht haben. Für die Nutzung des SkleroPro-Modells im ISIP-Portal ist dieses Datum mitentscheidend, bitte merken!

Getreide

Die Entwicklungsstadien vieler Bestände befinden sich in der Übergangsphase von der Bestockung zum Schossen, so dass Wachstumsreglermaßnahmen anstehen. Die prognostizierten Temperaturen für die nächsten Tage machen einen schadarmen/unkomplizierten Einsatz sehr schwierig. Versuchen Sie, die Maßnahme bis zum Beginn frostfreier Nächte hinauszuzögern.

Blattkrankheiten in den verschiedenen Getreidearten trifft man vorrangig auf älteren Blättern an. Neuinfektionen wurden bislang nicht beobachtet.

Im Weizen sind erste Halmbruchsymptome auf einzelnen Schlägen sichtbar. Laut Prognosemodell SIMCERC ist ein Starkbefall mit Halmbruch auf Risikoschlägen (enge Getreidefruchtfolge, Frühsaat, anfällige Sorte) möglich. Der milde, feuchte Winter hat zur Erhöhung des Infektionsrisikos beigetragen.

Momentan finden wir die Typhula-Fäule vorrangig in Gerste, selten auch in Weizen. Eindeutiges Kennzeichen für das Auftreten der Typhula-Fäule sind die rotbraunen Dauerkörper (Sklerotien) des Pilzes.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!